Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 882
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 08. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. September 2020)

zum Thema:
Zusammenarbeit mit Partnerstädten in Krisenzeiten

und **Antwort** vom 28. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Sep. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24 882
vom 08.09.2020
über
Zusammenarbeit mit Partnerstädten in Krisenzeiten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen konkreten Austausch zum Thema „Corona-Virus“ gab es bereits zwischen Senat und den Partnerstädten Berlins?

Zu 1.:
Der Regierende Bürgermeister lud die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Berliner Partnerstädte zu einem virtuellen Austausch über die Maßnahmen und Lösungsansätze in der Corona-Pandemie am 29. April 2020 ein. Er tauschte sich u.a. gemeinsam mit seinen Amtskollegen aus London, Madrid, Budapest, Prag, Taschkent, Istanbul und Jakarta in einem sehr aufschlussreichen und konstruktiven Gespräch zum Thema aus.

Des Weiteren lud der Regierende Bürgermeister am 26. Mai 2020 die Amtskolleginnen und –kollegen der Berliner Partnerstädte zu einer Videokonferenz mit dem Thema „Easing contact restrictions while still protecting high-risk groups“ ein. Neben den Bürgermeistern aus Buenos Aires, Budapest, Istanbul, London, Madrid und Taschkent nahm auch der Chefvirologe der Berliner Charité, Herr Prof. Dr. Christian Drosten, sowie einige medizinische Experten aus den teilnehmenden Partnerstädten an der Konferenz teil.

Im Anschluss an diese zweite Konferenz wurden den teilnehmenden Städten die Pläne zum Covid-19-Notfallkrankenhaus, Informationen zum Covid-19-Frühwarn-ampelsystem sowie zur Berliner Teststrategie zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde allen Partnerstädten ein Link zur u. a. durch das internationale Städtenetzwerk

Metropolis initiierten Online-Plattform „Cities for Global Health“ (citiesforglobalhealth.org) zugeschickt.

Darüber hinaus fand am 23. April 2020 ein bilaterales Telefonat des Regierenden Bürgermeisters mit Ekrem İmamoğlu, Bürgermeister von Istanbul, statt. Am 18. Juni 2020 fand zudem ein u.a. durch den Deutschen Städtetag organisierter virtueller Round Table mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern deutscher und türkischer Städte statt, an dem auch der Regierende Bürgermeister und der Istanbuler Bürgermeister teilnahmen. An einer Videokonferenz der Bevollmächtigten Berlins beim Bund am 14. Mai 2020 zur Rolle der Zivilgesellschaft in der Pandemie waren Vertreterinnen und Vertreter der Partnerstädte Brüssel, London und Madrid beteiligt.

Nachdem der Regierende Bürgermeister alle Botschafterinnen und Botschafter der Länder der Berliner Partnerstädte zu einer Besichtigung des Corona-Behandlungszentrums Jafféstraße (CBZJ) eingeladen hatte, nahmen Diplomatinnen und Diplomaten aus 14 der 17 eingeladenen Länder am 14. August 2020 an einer Führung mit Experten durch das CBZJ teil. Daraus ergaben sich bereits zahlreiche Kontakte zwischen den Botschaften und Fachleuten.

2. Gab es bereits Lösungsansätze bzw. Hilfsangebote der Partner an Berlin?

Zu 2.:
Der Umgang mit COVID-19 ist für alle Städte ein prioritäres Thema. Die Senatskanzlei steht im engen Austausch mit zahlreichen Stadtverwaltungen. Mit asiatischen Städten, insbesondere der Berliner Partnerstadt Peking und der Partnerstadt Jakarta, findet ein gezielter Erfahrungsaustausch statt.

In einem Schreiben an den Regierenden Bürgermeister von Berlin vom 30. März 2020 brachte der Oberbürgermeister von Peking, Herr Chen Jining, seine Anteilnahme und seinen Wunsch für eine enge Zusammenarbeit zwischen Berlin und Peking bei der Bewältigung der Corona-Pandemie zum Ausdruck. Als Zeichen der Solidarität hat Peking ein konkretes Hilfsangebot in Form einer Spende medizinischer Ausrüstung (10.000 Masken, Schutzkleidung, etc.) an Berlin unterbreitet, das Berlin angenommen hat. Mit dem Ziel des Erfahrungsaustauschs zwischen den Partnerstädten hat die Stadt Peking darüber hinaus die Expertenplattform „Beijing COVID-19 Webinar“ initiiert.

3. Gibt es seitens des Senats Überlegungen zur Unterbringung von Geschädigten dieser Städte, falls diese nicht über ausreichend Kapazitäten verfügen?

Zu 3.:
Bisher liegen keine entsprechenden Anfragen aus den Partnerstädten vor. Sollten derartige Anfragen an Berlin gerichtet werden, werden diese wohlwollend geprüft und es wird für eine schnelle Lösungsfindung Sorge getragen werden.

4. Liegt zwischenzeitlich eine Rückmeldung auf das Hilfsangebot an Moskau vor?

Zu 4.:
Nein, es ist keine Rückmeldung aus Moskau eingegangen.

5. Fand eine Mitwirkung des Senats bei der Planung der kürzlich beschlossenen Darlehen für bedürftige Kleinunternehmen in der Partnerstadt Windhuk statt, welche die Deutsche Botschaft auch unter Berufung auf die besonderen Beziehungen zwischen Windhuk und Berlin verabschiedete?

Zu 5.:
Nein, es ist keine Mitwirkung seitens des Berliner Senats an dieser Planung erfolgt.

Berlin, den 28. September 2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei